

# Vergebung

## führt in die Freiheit

Philip Nunn  
Eindhoven / NL

*Nach CD-Aufnahmen von zwei Vorträgen  
in der französisch sprechenden West-Schweiz, Juni 2008*

Erste Predigt:

### **Gebunden durch Mangel an Vergebung**

Eines der größten Probleme unter Christen ist, denke ich, der Mangel an Vergebung. Es gibt Skandale, die sich innerhalb der christlichen Gemeinschaft ereignen, finanzielle Skandale, sexuelle Skandale. Aber der Mangel an Vergebung wird niemals wirklich als Skandal angesehen. Und doch wirkt er heutzutage wie ein Gift in der Kirche. Man trifft verbitterte Brüder und Schwestern, und jeder versteht sie, dass sie eben schwierige Zeiten hinter sich haben. Man nennt es nicht wirklich eine Sünde; nein, sie hatten eben schwierige Zeiten, und jeder muss Verständnis dafür haben.

Wir haben gerade einige Lieder über die Freiheit gesungen, dass Jesus gekommen ist, um uns Freiheit zu bringen. Ist das wahr? Heißt das, dass jeder Christ in der Freiheit lebt und sie genießt? **Es ist so, als ob Jesus die Tür des Gefängnisses geöffnet, und die Schlösser von unseren Ketten entfernt hat. Wir sind jetzt eigentlich frei, aber wir halten uns an unseren Ketten fest.** Wir bleiben weiter in einer Art von Bindung, nicht weil das Blut von Jesus nicht gut genug ist, sondern weil wir nicht loslassen und in Freiheit umhergehen wollen.

### **Was ist Vergebung?**

Denken wir darüber nach, was geschieht, wenn wir Christ werden. Wir sind Sünder, und wir erkennen, dass wir Sünder sind. Wir kommen zu Jesus und bitten ihn um Vergebung. Wir übergeben uns selbst Jesus, und er nimmt uns auf. Wir sind von neuem geboren – ein neuer Anfang. Welche Sünden sind vergeben? *Alle* unsere Sünden sind vergeben. Unsere Sünden der Vergangenheit, und meine zukünftigen Sünden. Tatsächlich waren alle meine Sünden noch zukünftig, als Jesus am Kreuz starb. Aber ich erhielt eine vollständige und wunderbare Vergebung, als ich Christ wurde. Wir können das eine „legale“ **[gesetzmäßige] Vergebung** nennen.

Aber es gibt noch einen anderen Aspekt von Vergebung, nämlich die „**elterliche**“ oder „**väterliche**“ **Vergebung**. Wenn ich als Christ sündige, passiert etwas zwischen mir und meinem himmlischen Vater. Die Kommunikation und Harmonie ist nicht mehr da. Deshalb haben wir diesen Vers in 1.Johannes 1:9 : **Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns unsere Sünden vergibt ...**

Hier steht nicht: Gott ist liebevoll und freundlich. Natürlich ist Gott liebevoll und freundlich. Aber die Vergebung für uns ist nicht in seiner liebevollen Freundlichkeit begründet. Er kann uns alles Verkehrte vergeben aufgrund seiner *Gerechtigkeit*. Aber wenn ich meine Sünden bekenne, dann empfangen wir auch seine väterliche Vergebung. Deswegen ist unsere Errettung so sicher.

Wenn ich Christ werde, dann erhalte ich die legale Vergebung aller meiner Sünden. Wenn ich danach wieder sündige, habe ich die väterliche Vergebung nötig. **Meine Stellung vor Gott ist sicher, aber der Genuss meines christlichen Lebens steht auf dem Spiel.**

Was geschieht, wenn ich sündige? Gestern Abend sprachen wir mit jungen Leuten über den verlorenen Sohn. Als der Sohn endlich zum Nachdenken kommt und ihm klar wird, was er getan hat, sagt er: Ich habe gesündigt gegen den Himmel – und gegen meinen Vater. Wenn wir sündigen, schädigen wir damit gewöhnlich zwei Personen: Wir richten uns gegen unseren Bruder oder unsere Schwester, und ebenso gegen unseren himmlischen Vater. Um die Dinge wieder in Ordnung zu bringen, müssen wir unsere Sünden vor Gott bekennen, um die elterliche Vergebung unseres Vaters zu erhalten. Aber wir können den horizontalen Teil nicht ignorieren. Wir müssen unsere Probleme, die wir zwischen Menschen haben, in Ordnung bringen.

### **Es ist Zeit für Vergebung!**

Was wollen wir heute miteinander tun? Eine Belehrung über Vergebung anhören? Wir haben dafür gebetet, dass dieser Nachmittag zu einer **Zeit der Vergebung** wird. Dass wir heute eine Zeit erleben, in der du frei werden kannst. Der Herr möchte, dass wir aus unseren Ketten heraus kommen und die Freiheit genießen, die Gott uns gegeben hat.

Denken wir einen Moment lang nach! Wer hat *dir* wehgetan? Manche von euch werden jetzt vielleicht an ihren Vater oder ihre Mutter denken. Vielleicht sind sie längst tot oder sehr alt, aber du fühlst immer noch Wut, wenn du an sie denkst. Für jemanden anders ist es vielleicht ein Bruder oder eine Schwester aus seiner örtlichen Gemeinde. Wenn du und ich unser christliches Leben ernst nehmen, weil es ein wichtiger Teil von uns ist, tut es uns deshalb ganz besonders weh, wenn jemand in der Gemeinde uns kritisiert, oder etwas Schlechtes über uns sagt. Und das geschieht! Und manchmal verbringen wir dann Jahre über Jahre damit, uns an diesen Ketten fest zu halten.

### **Eigene Schuld, die vergeben werden muss**

Hast du selbst jemanden angegriffen? Es ist leicht, daran zu denken, wo andere uns attackiert haben. Darüber werden wir gleich mehr sagen. Aber bevor wir das tun: Gibt es jemanden, den *du* verletzt hast? Hast du etwas zu jemandem gesagt mit

einem bösen Unterton in der Stimme? Hast du einen Brief oder eine Mail in harten Worten geschrieben? *Ja, aber er hat es verdient! Ich habe vielleicht ein bisschen übertrieben, aber 80% sind wahr.* Du kannst dich an diesem Argument festhalten, aber du wirst nicht frei sein. Du musst deine 80% bekennen. Denn der einzige Weg, frei zu werden, ist zu bekennen – deine 80%, oder wie viel es bei dir auch sind.

Ich habe das gelernt, als ich noch ziemlich jung war. Zu dieser Zeit sammelte ich Münzen, als Hobby. Ich habe einen meiner Cousins besucht, der auch eine Münzsammlung besaß, viel größer als meine eigene. Und er hatte einige interessante Münzen doppelt, zum Beispiel eine aus Luxemburg, die ich nicht hatte. Deshalb habe ich sie in meine Tasche gesteckt. Und ich ging wieder nach Hause, das war damals in England.

Ich habe mich wegen dieser Münze nicht gut gefühlt. Nach einer Woche oder zwei nahm ich sie aus meiner Sammlung heraus und legt sie irgendwo in die Garage. Ich hätte sie nicht wegnehmen sollen. Aber mir war das Ganze zu peinlich, um irgend etwas deswegen zu unternehmen. Ich dachte, wenn ich sie nehmen und in die Garage legen würde, dann wäre sie aus meiner Sammlung heraus. Ich war froh, sie weggeräumt zu haben und sie nie mehr in meiner Sammlung zu sehen. Ich konnte mir selbst nicht vergeben, dass ich so dumm gewesen war und sie weggenommen hatte. Ich war nicht frei. Es war nur eine blöde kleine Münze, aber sie brachte mir schlaflose Nächte ein. Was musste ich tun? Ich schrieb einen kleinen Brief, in dem ich um Entschuldigung bat. Dann steckte ich die Münze hinein und brachte sie zur Post. Das war das Ende, jetzt war ich frei.

Was für einen Brief solltest du heute zur Post bringen. Es ist diese Peinlichkeit wert, um danach frei zu sein. Tatsächlich ist diese Verlegenheit auch ein Stück weit hilfreich; du wirst das nicht wieder tun! Ich möchte dich heute ermutigen: Wenn du jemanden angegriffen hast, wenn du deiner Mutter, deinem Vater wehgetan hast, deinem Sohn oder deiner Tochter... *Oh ja, er ist ein sehr schwieriger Bruder, er tut immer anderen weh!* Das ist sein Problem! Wenn du ihm etwas angetan hast, dann kläre *deine* Seite. Brüder und Schwestern, es ist so schön, in der Freiheit zu leben, die Christus uns gegeben hat! Lass nicht einen Telefonanruf oder einen Brief oder eine Email dich davon abhalten, frei zu werden.

In Psalm 32 hatte David ein Problem. Und er schwieg über dieses Problem. Er ging davon aus, dass sich das Problem ganz von selbst lösen würde. 32:3 : ***Als ich schwieg, zerfielen meine Gebeine durch mein Gestöhn den ganzen Tag.*** Und in Vers 5 lesen wir die Lösung: ***Ich tat dir kund meine Sünde und habe meine Ungerechtigkeit nicht zugedeckt. Ich sagte: Ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen; und du, du hast die Ungerechtigkeit meiner Sünde vergeben.*** Das ist die Lösung!

### **Was geschieht, wenn wir nicht vergeben?**

Aber jetzt wollen wir uns die andere Seite ansehen. Was geschieht, wenn jemand gegen mich gesündigt hat? Es geschieht genau das Gleiche. Er sündigt nicht nur gegen mich – **er sündigt gegen Gott und mich.** Er hat also zwei Probleme, die er lösen muss.

Warum ist Vergebung so wichtig? Erinnerung dich an das Gebet des Herrn (das Vaterunser) in Matthäus 6. Er beginnt: **Unser Vater im Himmel**. Und später sagt er: **Vergib uns unsere Schuld** – wie? **Wie auch wir vergeben haben**. Und dann folgt ein Vers, der theologisch ziemlich schwierig ist. Es heißt da: Wenn du nicht den Leuten vergibst, die dich angreifen, wird der Herr auch dir nicht vergeben (Mt 6:15). Es ist eine ernste Sache, wenn wir nicht vergeben. **Es ist ein Gebot für die Christen, zu vergeben**. Wir lesen es in Epheser 4:30-32 : **Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, durch welchen ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung. Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit. Seid aber gegeneinander gütig, mitleidig, einander vergebend, gleichwie auch Gott in Christo euch vergeben hat.**

Wenn jemand uns angegriffen hat, und wir entscheiden uns, nicht zu vergeben, dann geschieht etwas in der geistlichen Welt. Wir schränken dadurch die Freiheit des Heiligen Geistes ein. Wir betrüben den Heiligen Geist. Oh ja, man kann immer noch singen, aber man betrübt den Heiligen Geist. Man kann immer noch das Brot brechen, aber der Heilige Geist ist betrübt. Ja, man kann immer noch über die Bibel reden und predigen und solche Dinge, man kann immer noch an christlichen Aktivitäten teilnehmen, aber was wir dann tun, ist, dass wir **Christsein spielen**. Kinder mögen gerne spielen, oder? Manchmal sieht man kleine Kinder Mama und Papa spielen. Manchmal spielen sie Familie, Schule oder so etwas. Manchmal spielen sie sogar die Gemeindestunden nach, sie brechen zusammen das Brot. Ich habe meinen Bruder getauft, und mein Bruder hat mich getauft, das haben wir im Spiel oft getan. Als Kind imitiert man das, was man sieht.

**Aber wir Erwachsenen machen manchmal einfach so weiter und spielen Kirche!** Weil unser Gewissen hart geworden ist durch Mangel an Vergebung. Wir wissen, dass ohne Vergebung unsere Gebete verhindert werden. Aber wir sind weiter wütend auf diesen Bruder und denken, wir können weiter beten, und es macht nichts aus. Wir sind überzeugt, dass schweizerische Menschen im Reich Gottes keinen Ausnahmestatus haben. Ihr seid kein Teil der Europäischen Union, aber in geistlichen Dingen ist das ohne Bedeutung. Für uns alle gelten die gleichen Regeln.

### **Die biblische Grundlage für Vergebung**

Sehen wir uns die Grundlage für Vergebung in Matthäus 18:21-35 an.

**Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der wider mich sündigt, vergeben? Bis siebenmal? Jesus spricht zu ihm: Nicht bis siebenmal, sage ich dir, sondern bis siebenmal sieben. Deswegen ist das Reich der Himmel einem Könige gleich geworden, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. Als er aber anfang abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der zehntausend Talente schuldete. Da derselbe aber nichts hatte, um zu bezahlen, befahl sein Herr, ihn und seine Frau und die Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und so zu bezahlen. Der Knecht nun fiel nieder, flehte ihn an und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen. Der Herr jenes Knechtes aber, innerlich bewegt, ließ ihn frei und erließ ihm das Darlehen .- Jener Knecht aber ging hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war. Und er ergriff und**

**würgte ihn und sprach: Bezahle, wenn du etwas schuldig bist. Sein Mitknecht nun fiel nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir bezahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schuld bezahlt hätte. Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt und gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. Dann rief ihn sein Herr herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, da du mich ja batest; hättest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmen sollen, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. So wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.**

Das ist ein interessantes kleines Gleichnis, nicht wahr? Du kannst dich einmal selbst in der Rolle des Königs vorstellen. Stell dir jemanden vor, der dir Unmengen von Geld schuldet. Er kann noch nicht einmal die Zinsen bezahlen. Er geriet mit seinen Verpflichtungen in den Rückstand, und immer weiter in den Rückstand. Aber dann demütigt er sich und sagt: Tut mir Leid, ich kann nicht. Und dann sagst du als König: Ja, du kannst nicht; ich vergebe dir. Er hatte so hohe Schulden, dass er sie nicht bezahlen konnte. Und der König sagt: Ich werde dir vergeben.

Hat er diese Vergebung verdient? **Überhaupt niemand verdient Vergebung. Vergebung ist immer ein Akt der Gnade, und etwas, das man kostenlos und freiwillig gibt.** Beachte es, der König sagte nicht: Ich will 98% vergeben, und du fängst an, die anderen 2% zu bezahlen. **Die Vergebung ist total, und sie ist kostenfrei.**

Mein lieber Bruder, liebe Schwester, das ist das Bild von dir und mir, als wir zu Jesus kamen. Manche von uns waren sich vielleicht ihrer Schuld mehr bewusst, bevor sie kamen. Manche Leute kommen zu Jesus und nehmen es gar nicht wahr, dass ihre Schuld so riesig ist. Wenn Jesus also sagt: Ich vergebe dir deine Schuld, dann denkst du vielleicht: Na, das sind ein paar tausend Euro, und das ist schon ziemlich viel. **Wenn wir ein Bewusstsein von der Größe der Schuld haben, die uns vergeben wurde, dann bereitet das unser Herz vor, dass wir auch bereit werden, anderen Menschen zu vergeben.**

Denk mal nach, ganz egal, was ein anderer dir oder mir angetan hat, das bleibt immer klein im Vergleich zum dem, was wir Gott angetan haben. Gott weiß alles über dich. Er weiß sogar alle bösen Gedanken, die du hast. *Oh, ich habe nie jemanden umgebracht. Ich hätte vielleicht Lust dazu gehabt. Ich habe nie eine ehebrecherische Beziehung gehabt. Es wäre vielleicht toll, einmal Ferien zu machen, und dann in mein christliches Leben zurück zu kehren.* Gott kennt deine Gedanken, er kennt alle Websites, die du besucht hast, er weiß alles. Und das Blut von Jesus Christus hat das alles gereinigt. Das ist die wunderbare Freiheit, die Christus für uns erkaufte hat. **Und jetzt sagt der Herr: Weil dir so viel vergeben wurde, möchte ich, dass du hingehst und deinem Bruder und deiner Schwester vergibst.**

Darum war der König hier so enttäuscht von dem Mann. *Sieh mal, ich habe dir Millionen vergeben, warum kannst du nicht hundert vergeben?* Es ist wahr, dass

diese Person dich verletzt hat. Wir sagen nicht, dass das gut war; wir werden nicht etwas gut nennen, das schlecht ist. Und es war schlecht, er hätte das nicht sagen sollen. Er hätte sich das nicht nehmen sollen. Sie hätten dieses Böse nicht gegen dich tun sollen. Aber das ist alles klein, verglichen mit dem, was du getan hast. Was wünscht Gott, das wir tun sollen? **Gnade zu üben.** Leuten freiwillig Vergebung zu schenken. So wie im letzten Vers gesagt wird: deinem Bruder von Herzen vergeben.

### **Ein Argument, um nicht vergeben zu müssen**

Ich finde es manchmal ein bisschen verwirrend, wenn einige Christen kommen und sagen: **Gut, ich will vergeben, wenn der andere kommt und um Vergebung bittet.** In Lukas 17:3 gibt es einen Vers, der aussagt: Wenn jemand dich um Vergebung bittet, so vergib ihm. Also warte ich ab. Und weil dieser schwierige Bruder noch nicht um Vergebung gebeten hat, habe ich auch nichts getan. Und diese boshafte Schwester, die mir vor 20 Jahren etwas gesagt hat, hat immer noch keine Buße getan, und deshalb habe ich noch nicht vergeben. Ich bin doch sehr geistlich. Sobald sie zum ersten Mal zu mir kommt und sich vor mir beugt, will ich ihr sofort vergeben.

Vor etwa eineinhalb Jahren war ich in Kolumbien auf einer Freizeit für junge Leute. Ich bemerkte, dass ein junger Mann von etwa 20 Jahren während des Bibelstudiums ziemlich abgelenkt wirkte. Es schien so, als ob er beim Bibelstudium nicht mehr ganz er selbst war. Deshalb nahm ich ihn in der Pause zur Seite und fragte ihn: Hey, was ist denn los? Er sah traurig auf den Boden, und sagte mir: Letzten Freitag wurde meine Schwester vergewaltigt. Sie kam von ihrer Arbeit nach Hause, auf einer ziemlich einsamen Straße, und zwei Männer schleppten sie ins Gras, zogen eine Papiertüte über ihren Kopf, und beide vergewaltigten sie. Ich muss ständig daran denken, und ich bin wütend. Ich würde diese Männer am liebsten umbringen. Gibt es so etwas? Ja.

Welche Möglichkeiten gibt es jetzt? Sollen dieser junge Mann und seine Schwester warten, bis die beiden Vergewaltiger kommen und Buße tun, damit sie ihnen vergeben können. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie Buße tun, und dann das Mädchen wieder finden und sagen: Entschuldige bitte das, was ich getan habe? Das ist sehr unwahrscheinlich.

Wie wird das Mädchen sich fühlen? Wie werden sich die Eltern und ihr Bruder fühlen? Sie können für 10, 20, 40 Jahre an dieses Problem gefesselt bleiben. Diese Sache, die sich vor eineinhalb Jahren ereignete, kann das ganze zukünftige Glück eines Ehelebens dieser jungen Frau beeinträchtigen. Jedes Mal, wenn sich etwas Romantisches anbahnt, wird sie an diesen Freitag Abend denken, und dann ist sie wie elektrisiert und wird wütend. Wenn sie heiratet, wird sie wahrscheinlich kaum eine Beziehung zu ihrem Mann genießen können, sie muss immer an dieses erste Mal denken.

**Nein, Brüder und Schwestern, wir warten nicht, bis Leute um Vergebung bitten. Wir vergeben von Herzen, bevor die andere Person überhaupt an Buße denkt.**

Wir haben uns intensiv mit einem anderen jungen Mann beschäftigt, einem Sohn von Gläubigen in Kolumbien. Er ist ungefähr 26 Jahre alt. Er nahm Drogen, seit er ungefähr 13 war. Er war in einer Krisensituation. Deshalb hatten wir einige seelsorgerliche Gespräche mit ihm. Und wir verbrachten zwei oder drei Nachmittage damit, über dieses Thema ‚Vergebung‘ zu sprechen. Wir sprachen über die Wichtigkeit von Vergebung. Er schrieb eine Liste von Leuten, denen er etwas vergeben musste. Und er ging die Liste Name für Name durch, und betete, um den Leuten auf seiner Liste zu vergeben. Bis er zu einem Namen kam. Er ist ein rauher Typ, aber er sagte: Nein, bei dem nicht! Den muss ich zuerst umbringen. Und dann werde ich Buße tun. Ich fragte ihn: Warum so eine heftige Reaktion? – Er sagte: Er ist derjenige, der mich in die Drogenszene eingeführt hat. Als ich ein Junge war, gab er mir immer Drogen umsonst, und damit hat er mich an dieses Leben gefesselt. Dafür muss er bezahlen. Ich werde ihn töten. Aber wenn ich ihm vergebe, dann kann ich ihn nicht töten.

Ich habe ihm erklärt, dass dieser Mann nicht nur gegen ihn gesündigt hatte. Er hat auch gegen Gott gesündigt. Die Wut dieses jungen Mannes war: Wenn ich ihm vergebe, dann ist er frei. Das ist nicht fair! Nein, so ist das nicht. **Wir vergeben, aber dann muss er immer noch vor Gott Rechenschaft ablegen.** Aber Gott fordert *uns* auf, gehen zu lassen.

Sieh es mal so: **Vergeben bedeutet: Dinge abzuschneiden.** Wenn wir vergeben, werden wir frei. Wie bei jemandem, der dir Geld schuldet. Einer meiner Nachbarn in Kolumbien bat mich einmal um etwas Geld, das er leihen wollte. Er wollte ein Fernsehgerät kaufen und erzählte mir eine lange Geschichte. OK, sagte ich schließlich, ich leihe dir etwas Geld. Es waren vielleicht 25-30 Dollars. Er wollte es in der nächsten Woche zurückzahlen. Aber in der nächsten Woche geschah gar nichts. Er ging regelmäßig um die Hausecke, wo ich wohnte, und so sah ich ihn jeden Tag.

Aber von diesem Tag an ging er anders herum um den Häuserblock. Ein Monat ging vorbei, zwei, nichts geschah. Jedes Mal, wenn ich ihn sah, dachte ich: Oh, da laufen meine 25 Dollars. Denkt er, dass ich es vergessen habe? Meint er, dass ich dumm bin? Wo gehen meine 25 Dollars hin? Zu einem bestimmten Zeitpunkt dachte ich: Ich will es ihm vergeben. Das zerstört sonst meine Beziehung zu den Nachbarn. Also vergab ich ihm in meinem Herzen. Und ich konnte ihn wieder wie einen normalen Nachbarn ansehen. Er hatte ein Problem, aber ich hatte kein Problem.

Wenn wir vergeben, brechen wir aus dem Problem heraus in die Freiheit. Wir wollen nicht sagen, dass das leicht ist. Wir sagen: Es ist notwendig, um die Freiheit zu genießen.

### **Rachegefühle – oder Vergebung?**

Im Alten Testament fand ich jemanden, der zu Tode gesteinigt wurde. Ich begegnete ihm in 2.Chronik 24:20-22, einem Mann, der **Sekarja** hieß. Achte darauf, was er tat, als er zu Tode gesteinigt wurde.

***Und der Geist Gottes kam über Sekarja, den Sohn Jojadas, des Priesters; und er stand auf über dem Volk und sprach zu ihnen: So spricht Gott: Warum übertretet ihr die Gebote des Herrn? Es wird euch ja nicht gelingen. Weil ihr***

**den Herrn verlassen habt, so hat er euch verlassen. Und sie machten eine Verschwörung gegen ihn und steinigten ihn auf Befehl des Königs im Hof des Hauses des Herrn. Und der König Joas gedachte nicht der Güte, die sein Vater Joadan ihm erwiesen hatte, und ermordete dessen Sohn. Und als er starb, sprach er: Der Herr möge es sehen und fordern!**

Wir sehen einen Mann aus dem Alten Testament, der zu Tode gesteinigt wurde, und was sagt er hier? *O Herr, sieh dir das an! Vergiss es nicht! Bestrafe sie!*

Was hat **Jesus** getan, als er getötet wurde? *O Herr, sieh dir das an! Ich bin der einzige Vollkommene! Sieh dir an, was hier passiert!* Nein, wie war das, als Jesus starb? Die Leute sahen nicht danach aus, als wären sie wirklich zur Buße bereit. Allerdings waren da einige, die nicht wirklich wussten, was sie da taten. Sehr oft bemerken es Leute, die uns wehtun, nicht, dass sie uns wehtun. Und das Vorbild, das Jesus uns gibt, ist: **Vater, vergib ihnen!**

Einige Jahre später sehen wir **Stephanus**, wie er zu Tode gesteinigt wurde. Das ist ein ziemlich hässliche Art zu sterben, wenn die Steine an den Kopf treffen. Keine Zeit, ein Schmerzmittel einzunehmen, und es wird immer schlimmer. Und schließlich stirbt man. Und was sagte er, als er starb? Dasselbe, was sein Herr sagte. **Vater, vergib ihnen, rechne ihnen diese Sünde nicht zu!**

Jahre später finden wir den Apostel **Paulus** am Ende seines Lebens. Dieser Apostel hat sein ganzes Leben damit verbracht, Menschen in den Gemeinden zu helfen. Und als er an sein Ende kam und verurteilt werden sollte, sagt er: Niemand kam zu meiner Verteidigung. Was für ein Haufen undankbarer Menschen! Er hatte Gründe genug, um über alle diese Christen verbittert zu sein. Sieh dir das an, so viel Mühe, und keinerlei Reaktion! Und was sagt er in 2.Timotheus 4:16-17? Er sagte: **Der Herr rechne es ihnen nicht zu!** Denn der Herr stand mir zur Seite.

### **Missverständnisse über die Vergebung**

In etwa 5 Minuten wollen wir dieses Zusammensein beenden. Ich möchte noch einige Missverständnisse bezüglich der Vergebung korrigieren. Manche Leute sagen: Vergebung – nein, es ist **nicht fair, wenn man vergibt**. Stimmt das?

**Bei Vergebung geht es nicht um Gerechtigkeit. Gott handelt in Gerechtigkeit, wir müssen freie Vergebung anbieten, aus Gnade.**

Manche Leute sagen: **Vergeben ist wie vergessen**. Weil ich nicht vergessen kann, kann ich auch nicht vergeben. Wenn man angegriffen wird, ist das, als ob man mit einer Glasscherbe in den Arm geschnitten wird. Man macht die Wunde sauber, die Haut wird darüber wachsen, und man kann wieder ein normales Leben führen. Aber man hat noch eine Glasscherbe im Arm. Und bei bestimmten Bewegungen kann es stechen.

Wenn du nicht vergeben hast, dann gibt es bestimmte Bewegungen, die dich zusammen zucken lassen. Das zeigt, dass da noch eine Glasscherbe drin steckt. Was ist die Lösung? Mehr Seife? Etwas Desinfektionsmittel? Die einzige Möglichkeit ist, die Wunde aufzuschneiden und die Scherbe heraus zu holen. Ja, das ist schmerzhaft. **Vergebung ist schmerzhaft!** Sich daran zu erinnern, was andere uns



angetan haben, und dann zu sagen: Ich will jetzt vergeben, ich lasse ihn gehen... Aber es ist notwendig, die Glasscherbe heraus zu holen, damit es richtig heilen kann. **Und erst nach der Vergebung kann der Prozess des Vergessens beginnen. Manche Dinge wird man niemals wirklich vergessen. Aber man wird sich nicht länger mit Schmerzen daran erinnern. Es wird eine Erinnerung ohne Schmerzen sein.**

Manche sagen: **Wenn ich vergebe, öffne ich die Tür für Ausbeutung.** Wenn ich vergebe, werden diese Leute weiter böse Dinge tun. Ja, man kann vergeben, aber manchmal müssen wir Schutzmassnahmen ergreifen. Wenn jemand in dein Haus einbricht, kannst du ihm vergeben, aber ihm nicht erlauben, wieder hinein zu kommen.

Manche Leute reden von **Vergebung unter bestimmten Bedingungen.** Ich werde dir vergeben, aber... aber du sollst das nicht wieder tun. Das ist keine Vergebung. Wir vergeben, ohne darauf zu achten, was die andere Person tut. Denn ein freies Geschenk ist ein freies Geschenk – Gnade ist so!

Manche sagen: Ja ich will **vergeben, wenn ich mich danach fühle.** Sie sind dabei sehr philosophisch. Denn wenn ich vergebe, obwohl ich mich nicht danach fühle, dann bin ich doch ein Heuchler. Wenn wir warten, bis wir uns danach fühlen, werden wir wahrscheinlich nie vergeben.

**Wir vergeben aus Gehorsam!** Hast du dein Leben Jesus gegeben? Jesus sagt: Vergib! Von ganzem Herzen. Also was sollst du tun? In dieser Wahrheit wandeln und leben. Vergib, auch wenn es wehtut.

## Gebet:

**Vater, wir sind dankbar für deine Vergebung. Wir danken dir, dass du alles über uns weißt. Sogar die Dinge, die nicht einmal unser Ehepartner weiß. Aber du weißt es, Herr. Und dein Blut, Herr Jesus, reinigt mich von aller Sünde.**

**Herr, ich rühme deine Gnade an diesem Nachmittag. Gib mir bitte die Kraft, gehorsam zu sein. Ich vergebe denen, die mich verletzt haben, von ganzem Herzen. Amen.**

## Zweite Predigt:

### **Vergebung – oder Verbitterung**

Wir lesen zuerst einen Vers aus Heb 12:15 : ***Achtet darauf, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, dass nicht irgend eine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und euch beunruhige, und viele durch diese verunreinigt werden.***

Eine der Konsequenzen eines Mangels an Vergebung ist ein **Stillstand in unserer geistlichen Entwicklung**. Aber dieser Vers sagt uns, dass noch etwas geschieht. Das ist eine Wurzel der Bitterkeit, die andere Leute befleckt. Eine bitter gewordene Ehefrau beeinflusst ihre Familie. Ein verbitterter Mann beeinflusst seine Gemeinde. **Bitterkeit befleckt, sie verunreinigt.**

In der Pause habe ich mit einem Bruder über dieses Thema der Vergebung gesprochen. Was ist, wenn jemand nicht vergeben kann? Wenn er sagt: **Ich schaffe es nicht zu vergeben?** Wenn wir an diese Geschichte der Vergewaltigung denken, oder an etwas, das sich vielleicht in deiner Jugend mit einem Onkel abgespielt hat. Dann könnte jemand sagen: Nein, ich schaffe es nicht, das zu vergeben! Ist das möglich? Ja, das kann sein, das jemand es nicht schafft, zu vergeben.

Jemand sagte: Wenn ich es nicht schaffe, zu vergeben, dann bitte ich Gott ihm zu vergeben. Allerdings ist es so, dass **Gott sündigen Menschen erst dann vergeben wird, wenn sie Buße getan haben**. Wenn jemand also sagt: Wenn ich es nicht schaffe, zu vergeben, dann bitte ich Gott ihm zu vergeben, dann versucht er, am eigentlichen Thema vorbei zu gehen. Gott weiß, was er tun muss. Gott handelt in Gerechtigkeit. Aber Gott sagt zu uns, dass wir in Gnade handeln und vergeben sollen.

Ich hoffe, das ist nicht zu schockierend. Aber ich sage jetzt: **Wir sollten immer vergeben!** Wenn du sagst: ich kann nicht vergeben, dann denkst du, dass du nicht vergeben kannst. Aber wenn Gott von uns erwartet zu vergeben, dann können wir vergeben. Das ist eine **Willensentscheidung: Wir entscheiden uns zu vergeben**. Und wir entscheiden uns zu vergeben aus **Gehorsam** zu Jesus Christus. Nun, ich bin mir bewusst, dass das nicht immer so einfach ist.

Vor etlichen Jahren habe ich öfter über Vergebung gepredigt. Und sobald ich sah, dass die Leute verstanden, dass es wichtig ist zu vergeben, sagte ich: Amen, das ist das Ende meiner Botschaft. Aber bald wurde mir klar, dass die Leute oft sagen: Ja, wir wissen, dass wir vergeben müssen, aber dann gehen sie nach Hause und tun es nicht. Also mussten wir unsere Strategie ändern. Vielleicht mussten wir eine

Gelegenheit zum Vergeben schaffen, bevor wir nach Hause gehen. Das will ich auch heute, am Ende dieser Predigt tun.

### **Wenn jemand nicht vergeben kann**

Aber ich beobachte auch, dass manche Leute zwar vergeben wollen, aber die Worte kommen ihnen nicht über die Lippen. Ich hätte es nicht glauben wollen, bis ich es selbst erlebt habe. Eine unserer Schwestern versuchte, ihrem Mann zu vergeben. Und sie fing an zu beten: *Im Namen von Jesus will ich v..v..v...*; und sie konnte es nicht aussprechen. Das war ein geistlicher Kampf, der dort stattfand. Das geschieht in Jakobus 5:16, wenn es heißt: **Bekenn einander die Sünden, damit ihr geheilt werdet**. Ich denke, wir haben mit solchen Dingen zu tun.

Wenn sich bei einer Person Schwierigkeiten bei der Vergebung auftun, dann müssen wir uns zusammen tun, zwei oder drei Brüder oder Schwestern, und mit ihr beten und immer wieder beten. Diese Frau, der wir in Armenia in Kolumbien vor 4 oder 5 Jahren helfen wollten, war früher Prostituierte, dann kam sie ungefähr ein Jahr lang in die Gemeinde, und wir fingen an, intensiv mit ihr zu arbeiten, zwei Stunden in der Woche.

Wir sprachen miteinander über das Thema Vergebung. Wir haben es ihr erklärt, und sie hat es angenommen; sie wollte vergeben. Sie hat eine lange Liste mit Namen von Leuten aufgeschrieben, denen sie vergeben wollte. Und wir haben für einen nach dem anderen gebetet, wir gingen die ganze Liste durch. Sie betete: Ich vergebe meinen Eltern, und Fernando, für das, was er mir angetan hat. Und sie beschrieb, was er getan hatte. Man kann es wohl kaum beschreiben, wie sie sich dabei fühlte. *Im Namen von Jesus, ich lasse los, ich vergebe*.

Das war ein längerer Prozess. Manchmal schien es wie mechanisch zu gehen, aber da passierte wirklich etwas. So lange, bis sie zu ihrem Mann kam. Ihr Mann war derjenige, der sie in die Prostitution gedrängt hatte. Und jetzt konnte sie es nicht aussprechen. Sie versuchte, zu beten. Wir hatten die Worte sogar auf ein Blatt geschrieben, und sie versuchte es immer wieder. Sie wand sich auf ihrem Stuhl. Ihr Gesicht verzog sich, aber sie konnte es nicht sagen. Wir versuchten es eine halbe Stunde lang.

Dann sagte ich: Gut, wir machen nächste Woche weiter. Ich ging dann zu einem kolumbianischen Bruder, mit dem ich zusammen arbeitete. Aufgrund dieses Erlebnisses und einiger anderer Dinge dachten wir, dass sich hier dämonische Einflüsse äußerten. Wir beschlossen, zu fasten und zu beten, wie das Wort uns sagt. Als wir ihr wieder begegneten, haben wir noch einmal über Vergebung gesprochen. Ich war ziemlich frustriert. Nur ein kleines Gebet, nur zu sagen: Ich vergebe. Warum kann sie das nicht aussprechen? Ich sagte: Ich lese es dir vor, und du sprichst es einfach nach, du wiederholst meine Worte. Und sie sagte wieder: *Ich v..v..v...*, und konnte das Wort vergeben nicht sagen.

Nach einer halben Stunde sagte sie dann ‚vergeben‘, aber sie konnte den Namen ihres Mannes nicht aussprechen. Hier fand ein geistlicher Kampf statt. Nach über einer Stunde schaffte sie es endlich, dieses Gebet auszusprechen. Dann öffnete sie ihre Augen, und ihr Gesicht war verändert. Das war das erste Mal in den fast

eineinhalb Jahren, seit ich sie kannte, dass sie uns in die Augen sah. Sie hatte immer nur nach unten geguckt, und konnte dem Bruder Felipe nie die Hand geben. **Also, wir sollten niemanden gleich verurteilen, der sagt: Ich kann nicht vergeben. Solche Menschen können vergeben, aber vielleicht brauchen sie dazu die Unterstützung aus dem Leib des Christus.**

### **Was beinhaltet die Vergebung?**

Was genau ist denn Vergebung? **Sie bedeutet, eine Schuld einseitig aufzuheben. Sie bedeutet, auf deine eigenen Rechte zu verzichten. Sie bedeutet, eine Verstrickung oder Bindung durchzuschneiden, die mich mit einer anderen Person verbindet. Sie ist die Entscheidung, nicht an der Sünde eines anderen gegen mich festzuhalten.**

**Vergabung bedeutet nicht**, zu sagen: Na ja, das war ja keine so großartige Sünde. Sie bedeutet auch nicht, zu sagen: Ich war nur so müde und erschöpft, deswegen bin ich verbittert geworden. Nein, sie beinhaltet die Anerkennung der Tatsache: Das, was diese Person getan hat, war Sünde, war böse, war verkehrt. Aber ich entscheide mich, zu vergeben, und dieser Person ihre Sünde nicht mehr vorzuhalten. Hör dir auch das an: **Sie bedeutet, sich einverstanden zu erklären, mit den Konsequenzen der Sünde eines anderen zu leben.**

Stell dir vor, du fährst auf deinem Fahrrad oder deinem Motorrad. Und du begegnest jemandem, der betrunken ist und sein Auto schlingernd auf der Straße steuert. Er fährt dich um. Man bringt dich ins Krankenhaus. Dort muss man dir ein Bein amputieren. Und jetzt musst du den Rest deines Lebens mit nur einem Bein verbringen.

Wessen Fehler war es? Der von diesem blöden, betrunkenen, verantwortungslosen Fahrers. Jedes Mal, wenn du aus deinem Bett aufstehst, und versuchst, ins Bad zu gehen, erinnerst du sich an diesen Unfall. Jedes Mal, wenn du deine Freunde Fußball spielen siehst, erinnerst du sich an diesen Unfall. Jedes Mal, wenn du ein paar Schuhe kaufst, bittest du um 50% Nachlass, aber man gibt ihn dir nicht. Und dann denkst du an den Unfall. Du siehst, wie dein Leben an diesen Unfall gebunden ist. Und du bist wütend. Dieser Mann trinkt immer noch. Er kümmert sich nicht darum, was mit dir passiert ist. Und du leidest bis an das Ende deines Lebens.

Was ist Vergebung? Sie bedeutet, einverstanden zu sein, mit den Konsequenzen der Sünde eines anderen zu leben. *Im Namen von Jesus vergebe ich diesem betrunkenen Fahrer! Und ich erkläre mich damit einverstanden, glücklich mit einem Bein zu leben, bis ich sterbe.* Wenn du das von Herzen betest, wirst du frei sein von diesem Unfall. Du wirst weiter nur ein Bein haben. Aber du wirst ein glücklicher Mann sein mit dem einen Bein. Du hast wirklich nur zwei Möglichkeiten zur Auswahl: Du kannst ein verbitterter Mann mit einem Bein sein, oder ein glücklicher Mann mit einem Bein. Du kannst mit deinem einen Bein an die Bitterkeit gefesselt sein. Aber Jesus hat dir die Freiheit erkaufte. Er wünscht, dass du frei bist mit einem Bein. Erkläre dich einverstanden, mit dieser Konsequenz zu leben.

Vielleicht leidet jemand von den Zuhörern an diesem Nachmittag durch jemand anderen. Deine Mutter hat geraucht, und dadurch hast du vielleicht jetzt Probleme

mit deiner Lunge. Du leidest durch das Problem eines anderen. Vielleicht hast du einen sehr bestimmenden Vater gehabt. Du hast dein Leben dadurch verloren, dass du Dinge studieren musstest, die du gar nicht studieren wolltest. Er hat dein ganzes Leben zerstört. Welche Wahl hast du jetzt? Zu vergeben und Freiheit zu erleben. Von Herzen zu vergeben. Oder verbittert zu sein bis zu deinem Tod.

Wir wollen uns einige Beispiele zum Thema Vergebung in der Bibel ansehen.

### **Menschen, die nicht vergeben haben**

2.Samuel 4:4 : ***Und Jonathan, der Sohn Sauls, hatte einen Sohn, der an den Füßen lahm war. Er war fünf Jahre alt, als die Nachricht von Saul und Jonathan aus Jisreel kam; da nahm seine Amme ihn auf und floh. Und es geschah, als sie ängstlich floh, dass er fiel und lahm wurde; und sein Name war Mephiboseth.***

Das ist die Geschichte eines jungen Mannes mit Namen **Mephiboseth**. Er konnte nicht Fußball spielen. Er hatte keinen Rollstuhl. Er musste auf einen Esel gesetzt und wieder herunter gehoben werden. Alles nur wegen dieser einen ungeschickten Frau, die ihn fallen gelassen hatte. Wie viele Male hat er wohl an diese blöde Frau denken müssen, die ihn fallen ließ. Er war gesund geboren. Er stammte aus einer gesunden Familie. Und diese dumme Frau konnte nicht richtig rennen. *Und jetzt muss ich unter dieser Verkrüppelung leiden.* Kannst du dir vorstellen, wie viele Male diese Gedanken durch seinen Kopf gingen?

Kap. 9:4-6; 8 : ***Und der König sprach zu ihm: Wo ist er? Und Ziba sprach zu dem König: Siehe, er ist im Hause Makirs, des Sohnes Ammiels, zu Lodebar. Da sandte der König David hin und ließ ihn aus dem Hause Makirs, des Sohnes Ammiels, holen, von Lodebar. Und Mephiboseth, der Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, kam zu David; und er fiel auf sein Angesicht und beugte sich nieder. Und David sprach: Mephiboseth! Und er sprach: Siehe, dein Knecht. (...) Und er beugte sich nieder und sprach: Was ist dein Knecht, dass du dich zu einem toten Hund gewandt hast, wie ich einer bin?***

König David suchte nach den Nachkommen von Saul. Durch einen konkreten Hinweis suchte er nach Mephiboseth. Wo ist er jetzt? In Lodebar. Die Bedeutung dieses Namens ist: *keine Weide*. Ein Mann, der in einem Palast geboren wurde, dessen Bestimmung es war, der zukünftige König zu werden, der lebt jetzt in einer Wüste, ohne Weide. Glaubst du, dass ihm diese Gedanken auch durch den Kopf gingen? Nicht nur diese dumme Frau. Das hier ist auch nicht fair, dafür bin ich nicht gemacht. Ich gehöre zur Königfamilie, und jetzt stecke ich hier im Elend.

Beachte: Der Mangel an Vergebung fängt an, im Herzen eines Menschen zu fressen. V.8: Wer ist dein Diener, dass du auf einen toten Hund wie mich geblickt hast? Wie betrachtet er sich selbst? *Ein toter Hund wie ich*. Eine der möglichen Reaktionen auf einen Mangel an Vergebung: Er kann uns zur **Verbitterung** bringen, und danach in eine **Depression** hinein treiben. Ein toter Hund wie ich – nichts wert!

Wir wollen uns ein weiteres Beispiel ansehen.

Richter 1:1-3 : **Und Jephtha, der Gileaditer, war ein tapferer Held; er war aber der Sohn einer Hure, und Gilead hatte Jephtha gezeugt. Und auch die Frau Gileads gebar ihm Söhne; und als die Söhne der Frau groß wurden, da vertrieben sie Jephtha und sprachen zu ihm: Du sollst nicht erben im Hause unseres Vaters, denn du bist der Sohn einer anderen Frau. Und Jephtha floh vor seinen Brüdern und wohnte im Lande Tob. Und es sammelten sich zu Jephtha lose Leute und zogen mit ihm aus.**

Hier ist ein Mann namens **Jephta**. Du erinnerst dich an ihn, er ist der Mann, der später seine Tochter geopfert hat, als sie ihm entgegen kam, um ihn zu begrüßen. Aber hier lesen wir etwas über seine Kindheit. Was denkst du, wie dieser junge Mann sich gefühlt hat? Ist es wohl toll, daran zu denken, dass meine Mutter eine Prostituierte war? *Ich bin nicht das Produkt einer liebevollen Beziehung. Mein Vater wollte an einem Abend nur schnellen Sex, und dabei bin dann zufällig ich heraus gekommen. Das ist nicht mein Fehler. Aber danach hat er noch andere Kinder gezeugt, und sie hassen mich. Sie denken, sie könnten meinen Teil des Erbes für sich einkassieren. Daher werfen sie mich aus dem Haus.*

Kannst du dir vorstellen, was sich im Herzen eines solchen jungen Mannes abspielt? Er fand eine ungewöhnliche Antwort darauf. Er wurde nicht depressiv, sondern **gewalttätig**.

V.7 : **Und Jephtha sprach zu den Ältesten von Gilead: Seid ihr es nicht, die mich gehasst und mich aus dem Hause meines Vaters vertrieben haben? Und warum kommt ihr jetzt zu mir, da ihr in Bedrängnis seid?**

Hier ist ganz offensichtlich ein Mann, der nicht vergeben will. Er ist jetzt ein erwachsener Mann. *Hey, habt ihr mich nicht gehasst?* Er ist immer noch an seine Familie gebunden. Er muss sich vor seiner Familie beweisen. *Klar, ich bin der Sohn einer Prostituierten, aber ich kann kämpfen.* Er ist kein freier Mann. Er lebt an die Probleme seiner Kindheit gebunden.

**Mangel an Vergebung beeinflusst die Art, wie wir tatsächlich leben. Und deshalb möchte Jesus uns frei machen. Er will, dass wir vergeben.**

Wir wollen uns noch ein negatives Beispiel ansehen, einige Kapitel später.

**Simson** in Richter 16:20-21 : **Und Delila sprach: Philister über dir, Simson! Da wachte er von seinem Schlaf auf und dachte: Ich werde davonkommen wie die anderen Male und mich herausschütteln. Er wusste aber nicht, dass der Herr von ihm gewichen war. Und die Philister griffen ihn und stachen ihm die Augen aus; und sie führten ihn nach Gasa hinab und banden ihn mit ehernen Fesseln, und er musste im Gefängnis mahlen.**

Das ist ein trauriges Ende für einen Mann Gottes. Stellen wir uns einmal vor, wie er sich fühlte. Ein gewaltiger Rambo, ein vom Geist erfüllter Mann, und jetzt ist er angekettet, und dreht eine Mühle im Kreis herum. Er hat seine Freiheit verloren. Er hat sein Augenlicht verloren. Er konnte mit seinen Augen nicht mehr den schönen Mädchen zuzwinkern.

Und als er die Mühle so im Kreis drehte, wurde er mehr und mehr wütend und verbittert. Diese Wut, nie mehr sehen zu können.

Und dann geschieht etwas, das uns ein wenig in sein Inneres hinein blicken lässt, V. 28 : ***Und Simson rief zum Herrn und sprach: Herr, Gott! Gedenke doch meiner, und stärke mich doch nur diesmal, o Gott, dass ich an den Philistern eine einmalige Rache nehme für meine beiden Augen!***

Seht ihr, wie er sterben möchte? Er denkt nicht an sein Volk Israel. Er sagt nicht: Lass mich mein Lebensziel erfüllen. *Herr, ich bin wütend über meine Augen, die sie mir ausgestochen haben.* Simson starb als ein verbitterter Mann. Er wollte Rache nehmen für seine Augen.

**Können Christen als verbitterte Männer und Frauen sterben? Ja, das ist möglich. Aber wir müssen nicht so sterben, das ist das Schöne. Und doch wir können uns entscheiden, uns an diesen Ketten der Verbitterung festzuhalten und nicht vergeben zu wollen.**

In Römer 12:19 steht: ***Rächt nicht euch selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: "Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr".***

Es ist nicht unsere Sache, zu versuchen, die Dinge wieder auszugleichen. Wir überlassen diese Sache Gott.

In dem Beispiel, das ich vorher erzählt habe über diese Vergewaltigung, denke ich, dass es völlig in Ordnung ist, wenn diese junge Frau die Polizei anruft. Es ist völlig richtig, wenn diese Männer ermittelt werden, dass sie dann verurteilt und ins Gefängnis gebracht werden; das muss sein. Das verträgt sich mit Vergebung. Aber ich denke, dass sie vergeben muss. Wir nehmen keine Rache. Wir lassen Gott in dieser Sache handeln.

### **Menschen, die aus der Vergebung lebten**

Jetzt möchte ich noch auf zwei positive Beispiele hinweisen.

2.Kö 5:1-3 : ***Und Naaman, der Heeroberste des Königs von Syrien, war ein großer Mann vor seinem Herrn und angesehen; denn durch ihn hatte der Herr den Syrern den Sieg gegeben; und der Mann war ein Kriegsheld, aber aussätzig. Und die Syrer waren in Streifscharen ausgezogen und hatten aus dem Lande Israel ein junges Mädchen gefangen weggeführt, und sie diente der Frau Naamans. Und sie sprach zu ihrer Herrin: Ach, wäre doch mein Herr vor dem Propheten, der zu Samaria wohnt! Dann würde er ihn von seinem Aussatz heilen.***

Versuch einmal, dich in dieses **junge Mädchen** hinein zu versetzen. Das ist schwer. Ein großer Feldherr kommt und belagert deine Stadt, hat wahrscheinlich deine Eltern und deinen Bruder getötet, die Häuser verbrannt, und dich mitgenommen, als ein kleines Geschenk für seine Frau. Wie würdest du dich innen drin fühlen? Wartete sie auf den Augenblick, in dem sie ihn vergiften konnte? *Vielleicht hat Gott mich hierher*

*gebracht, damit ich irgend etwas in sein Essen mischen kann. Wenigstens könnte er einmal einen richtigen Durchfall bekommen, aber irgend etwas werde ich tun.*

Hat sie das getan? Wir sehen deutliche Hinweise dafür, dass sie vergeben hat. Weißt du warum? Nun, **wenn du vergibst, dann bist du frei, ein Segen für andere Leute zu sein**. Ohne Vergebung hätte sie niemals Naaman gesegnet. Sie war alt genug, um sich daran zu erinnern, dass es dort in ihrer Heimat einen Propheten gab. Sie war nicht als Baby verschleppt worden. Sie konnte sich gut daran erinnern. Aber aufgrund von Vergebung, so zeigt sich hier, waren ihre **Erinnerungen geheilt**. Sie konnte sich erinnern, aber ohne Schmerz. Und dann kannst du ein Segen sein, sogar für diejenigen, die dir Böses angetan haben.

Das letzte Beispiel steht in 1.Mo 45:3-5; 14-15 : ***Und Josef sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Josef. Lebt mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, denn sie waren bestürzt vor ihm. Da sprach Josef zu seinen Brüdern: Tretet doch zu mir her! Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Josef, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt. Und nun betrübt euch nicht, und es entbrenne nicht in euren Augen, dass ihr mich hierher verkauft habt; denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich vor euch hergesandt. (...) Und er küsste alle seine Brüder und weinte an ihnen; und danach redeten seine Brüder mit ihm.***

Eine echt bewegende Geschichte! Denkst du, dass **Josef** das tun konnte, ohne vorher zu vergeben? Da waren diese Erinnerungen, wie sie ihn in eine Grube geworfen haben. Die Erinnerungen daran, wie er geschrien und seine Brüder um Mitleid angefleht hatte, als er von diesen Händlern weggeführt wurde. Die Erinnerungen daran, wie seine Brüder das Geld einsteckten, das sie für ihn bekommen hatten, wie sie gelacht hatten, wie sie weggingen und ihn allein ließen. Viele Jahre hatte er Zeit gehabt, darüber nachzudenken und sich diesen Film im Kopf immer wieder anzusehen.

Aber Kap. 45 zeigt uns, dass sich im Herzen von Josef etwas ereignet hatte. Hatten seine Brüder Buße getan? Dafür gibt es keine Hinweise. Kamen sie und sagten: Verzeih uns, dass wir dir das angetan haben? Josef hat nicht darauf gewartet. *Ich kann das nicht vergeben!?* Er vergab es. Und er war ein freier Mann. Und wenn du frei bist, dann kannst du für andere zum Segen werden.

### **Schritte in die Freiheit**

**Mein lieber Bruder, liebe Schwester, willst du frei sein? Willst du ein Segen für andere Menschen sein? Dann musst du vergeben.**

Wir wollen jetzt miteinander **drei Schritte** gehen.

- Ich werde jetzt beten und Gott bitten, dir durch seinen Heiligen Geist all das ins Gedächtnis zu bringen, was du vergeben musst. Gott möge jeden einzelnen in deiner Erinnerung aufrufen, der dir wehgetan hat, und von dem du weißt, dass er dich verletzt hat.
- Dann werde ich euch dazu einladen und aufrufen, zu vergeben.



- Danach werde ich euch selbst ein Gebet sprechen lassen, in dem sich jeder einzelne entscheiden kann, zu vergeben und loszulassen.

Wir wollen beten:

**Gott und Vater, wir danken dir für dein Wort. Wir danken dir, dass du uns über die Wichtigkeit der Vergebung belehrst. Danke, Herr Jesus, dass du uns zeigst, wie wir vergeben können. Wir sind uns jetzt bewusst geworden, dass du willst, dass wir vergeben. Bitte rufe uns nun jede Person ins Gedächtnis, von der du möchtest, dass wir ihr vergeben sollen. – – –**

Wenn der Herr dir jetzt jemanden ins Bewusstsein gebracht hat, dann musst du nicht das rechtfertigen, was diese Person dir angetan hat. Erkenne an, dass diese Person gegen dich gesündigt hat, und gegen Gott. Und weil du ein Christ bist, willst du ihr jetzt vergeben. Sag nicht: Ich möchte gern vergeben; sondern sag: Ich werde ihr vergeben, im Gehorsam gegenüber Jesus.

Jetzt werde ich ein Gebet sprechen, und ich möchte, dass ihr es in euren Herzen mit mir mitsprecht.

**Lieber Gott und Vater!**

- + **Heute will ich vergeben...** [und hier sollst du den Namen jener Person einsetzen],
- + **weil er oder sie das getan hat** [beschreibe dem Herrn, was er/sie angetan hat] .
- + **Und Herr, das hat in mir diese Gefühle ausgelöst** [beschreibe dem Herrn, wie du dich bei diesem Problem gefühlt hast].
- + **Herr, ich lasse das alles jetzt los!**
- + **Herr Jesus, in deinem Namen vergebe ich jetzt.**
- + **Ich verzichte auf mein Recht, mich dafür zu rächen.**
- + **Bitte heile meine verletzten Gefühle.**
- + **Danke, Herr Jesus, dass du mich frei gemacht hast.**
- + **Herr, jetzt segne bitte diese Person, die mir wehgetan hat.**
- + **Im Namen von Jesus, Amen!**

**Und Herr, wir wollen für diejenigen beten, die jetzt noch damit kämpfen. Diejenigen, die es schwer finden. Gib ihnen die Kraft, dieses Gebet zu sprechen, die Kraft, gehorsam zu sein, deinen Geboten zu gehorchen, und zu vergeben.**

**Lieber Herr, wir danken dir für deine Vergebung. Wir bitten dich, dass du diesen Prozess der inneren Heilung in jedem Herzen weiterführst. Dass jeder von uns, Herr, von Herzen vergeben kann, jede Sache, und jeder Person, die uns angegriffen hat, und dann die Freiheit genießen kann, die völlige Freiheit, für die Jesus gestorben ist, um sie uns zu bringen. Danke, Herr Jesus, Amen!**

*Übersetzung aus dem Englischen,  
Überarbeitung für die Schriftform  
und Einfügung der Überschriften:*

**Frank Schönbach, 03/09**

*Quelle: [www.philipnunn.com](http://www.philipnunn.com)*